


 Neue Zürcher Zeitung
 8021 Zürich
 044/ 258 11 11
 www.nzz.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 114'209
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.012
 Abo-Nr.: 1094693
 Seite: 9
 Fläche: 25'311 mm²

TRIBÜNE

Von der Energiewende profitieren alle

Gastkommentar

von KURT FREI, Schweizer Wirtschaft für die Energiestrategie 2050

Gegner der Energiewende wie Silvio Borner lieben die Provokation (NZZ 31. 8. 15). Als Unternehmer orientiere ich mich lieber an harten Fakten. Worum geht es also konkret bei der Energiestrategie 2050? Heute ist die Schweizer Energieversorgung zu fast 70 Prozent von Erdöl- und Gaslieferungen aus dem Ausland abhängig. Jährlich fließen rund 11 Milliarden Franken in Länder wie Saudiarabien, Russland, Libyen oder Iran. Rund ein Drittel unseres Stroms produzieren wir in Schweizer Atomkraftwerken. 120 Millionen Franken zahlen wir an das Ausland für Kernbrennstoffe. 80 Prozent unseres Energiebedarfs decken wir also durch ausländische Quellen. Unser energetischer Selbstversorgungsgrad liegt damit bei mageren 20 Prozent.

Die Energiestrategie 2050 des Bundesrates wird uns aus dieser Abhängigkeit befreien. Die neue Energiepolitik «made in Switzerland» ist ein solider und typisch schweizerischer Kompromiss, der uns langfristig Wohlstand und Unabhängigkeit sichert. Höhere Energieeffizienz und mehr Anlagen für erneuerbare Energien, geplant und installiert von Schweizer Unternehmen, bilden die Säulen der neuen Energieversorgung. Es spielt keine Rolle, ob diese Strategie 2050 oder erst zehn Jahre später umgesetzt ist. Wichtiger: Die Schweiz muss sich schon heute auf den Weg in ein neues Energiezeitalter machen. Gemäss einer Studie

Jede gesparte Kilowattstunde entlastet das Haushaltsbudget von Privaten und Unternehmen.

der Internationalen Energieagentur (IEA) büssen Länder, die den Umstieg verpassen, in naher Zukunft massiv an Wohlstand ein. Länder aber, die weitsichtig handeln und Teile ihrer Energieinfrastruktur neu bauen und intelligent vernetzen, werden die grossen Gewinner sein.

Die Schweiz startet aus einer privilegierten Situation: Wir verfügen über ein starkes Bildungssystem und über ausreichend finanzielle Mittel. Wir pflegen eine Kultur der Mitwirkung und Mitsprache. Das garantiert, dass das Volk politische Entscheide akzeptiert, und sichert so die politische Stabilität des Landes. Zudem profitieren wir heute von den Vorleistungen anderer Länder wie etwa Deutschland, die die massive Verbilligung der erneuerbaren Energien erst möglich gemacht haben. Kostete die Kilo-


 Neue Zürcher Zeitung
 8021 Zürich
 044/ 258 11 11
 www.nzz.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 114'209
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.012
 Abo-Nr.: 1094693
 Seite: 9
 Fläche: 25'311 mm²

wattstunde Sonnenstrom vor rund zehn Jahren noch 1 Franken, erhalten wir diese heute für weniger als 20 Rappen.

Jede gesparte Kilowattstunde entlastet das Haushaltsbudget von Privaten und Unternehmen. Ein wichtiger «Joker» in der Energiestrategie sind Gebäude. Sie sind für 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich. Schon heute sind Technologien und Materialien verfügbar, die den Energiebedarf in Gebäuden massiv senken könnten, wenn man sie denn konsequent einsetzen würde. Die neue Energiestrategie liefert dazu verlässliche Rahmenbedingungen. Sie ist ein wohldurchdachter Plan, der Planungs- und Investitionssicherheit schafft.

Darüber hinaus ist die Energiestrategie 2050 ein über Jahrzehnte laufendes Infrastrukturprogramm. Sie stimuliert den Binnenmarkt und sichert Tausende von Arbeitsplätzen. Angesichts des starken Frankens und der derzeit tiefen Kapitalkosten lässt sie sich sehr günstig finanzieren. Eine zukunftsorientierte, moderne Energieinfrastruktur kommt der ganzen Wirtschaft zugute. Die Kosten des Umbaus der Energieversorgung betragen einen Bruchteil des wirtschaftlichen Nutzens. Bleibt die Schweizer Wirtschaft, wie von Silvio Borner und anderen emeritierten Professoren gefordert, weiterhin von importierten fossilen und nuklearen Energieträgern abhängig, wird sie sich unkontrollierbaren Preisschwankungen aussetzen. Das ist kurzfristig und unnötig, was kürzlich auch 50 aktive ETH-Professoren erklärten. Nur die Energiestrategie 2050 garantiert der Wirtschaft die Investitionssicherheit, die sie braucht, um weiterhin an der Weltspitze bestehen zu können.

Kurt Frei ist CEO der Flumroc AG und Co-Präsident der Allianz Schweizer Wirtschaft für die Energiestrategie 2050.